

Wilhelm „Wille“ Gehrke

der Fortran-Experte

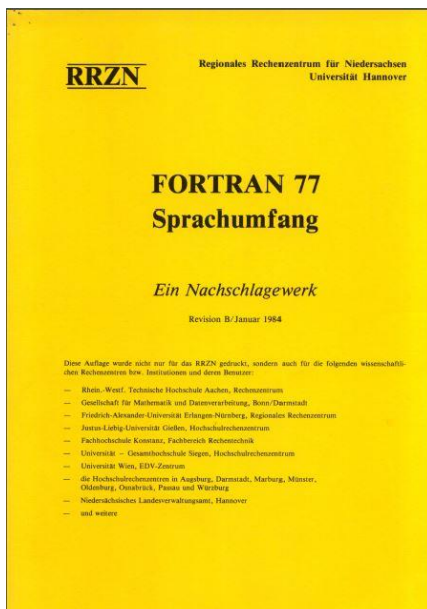
Mitte 1969 erhielt Wilhelm Gehrke einen Arbeitsplatz im RZ, wurde aber als Mitglied der Planungsgruppe "Gemeinsame Rechenanlage für Hannovers Hochschulen" aus Sondermitteln finanziert.

Im Januar 1971 wurde er (auf die Stelle von Ernst Vöge) ins RZ übernommen und später ins RRZN als Gruppenleiter „Compiler/Programmiersprachen“.

Wilhelm Gehrke schrieb mehrere RRZN-Handbücher, darunter das FORTRAN 77-Handbuch, das erste Werk in der inzwischen langen Reihe der RRZN-Handbücher. Mit diesem Buch hat das RRZN die Durchsetzung des FORTRAN-Standards massiv befördert.

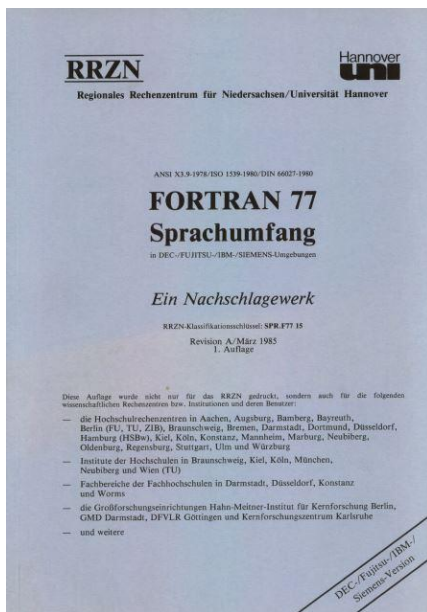
Vorab zur Programmiersprache FORTRAN:

Wesentlicher Bestandteil der weltweiten Kooperation zwischen Wissenschaftlern ist der Austausch von Computerprogrammen, die damals vornehmlich in der Programmiersprache FORTRAN formuliert wurden. Auf Grund der Heterogenität von Hard- und Software ist ein solcher Austausch von Programmen nur dann praktikabel, wenn die Programme „portabel“ sind, sich an Standards halten. Der erste offene Standard für höhere Programmiersprachen war ANSI FORTRAN 66. Das RRZN erwarb die Rechte und übersetzte den englischsprachigen Standard ins Deutsche. Der nächste Standard FORTRAN 77 war dann die Grundlage für das **FORTRAN 77-Handbuch/CDC-Version**:



Die Trennung im Text zwischen dem Standard und den CDC-spezifischen Maschinen-abhängigkeiten und Spracherweiterungen war neu und trug zur großen Nachfrage nach dem Handbuch bei. Binnen kurzer Zeit wurde diese Schrift das – im doppelten Sinne – Standardwerk für die Programmierausbildung an deutschsprachigen Hochschulen.

Das Werk erschien 1982 und erreichte eine Auflage von 60.000 Exemplaren.



Da es neben CDC-Rechnern auch zahlreiche IBM-/DEC/-Siemens-Rechner an Hochschulen gab, hat das RRZN bereits 1984/85 in Kooperation mit Hochschul-Betreibern solcher Rechner später aus diesem Handbuch eine **DEC-/Fujitsu/IBM-/Siemens-Version** entwickelt, die mit 92.000 Exemplaren die CDC-Version (60.000) bald überholt hatte.

An der Entwicklung dieses Buches waren unter Leitung des RRZN Mitarbeiter aus den Rechenzentren der Universitäten Darmstadt, Münster und Siegen beteiligt.

Dabei hielt sich das RRZN – auch gegen Widerstände – streng an den Sprach-Standard und ließ nur an den Stellen, die das Standarddokument explizit als herstellerepezifisch bezeichnete, solche Angaben zu. Das war sehr weitsichtig, denn das Problembewusstsein in Sachen Portabilität von Programmen verbreitete sich erst später.



Die Fortran-Norm wurde weiterentwickelt, Wilhelm Gehrke entwickelte die RRZN-Bücher weiter: Fortran 90, Fortran 95.

Die Arbeitsunterlagen von Wilhelm Gehrke aus seiner aktiven Zeit finden Sie unter:

► <http://www.unics.uni-hannover.de/zwwg1/>

Achtung: Diese Adresse wird voraussichtlich nicht mehr lange verfügbar sein, so dass die Unterlagen (mit Stand vom 12. Januar 2003) nur noch beim gemeinnützigen Internet-Archiv in San Francisco erreichbar sind:

<http://web.archive.org/web/20030112131203/http://www.unics.uni-hannover.de/zwwg1/>



1975

Stand: 11.07.2018